

EINGEGANGEN 28. März 2012

DS-Nr.: 33/2012

Anfrage zum Kreistag am 18.04. 2012

Anlass: Pressebericht über die Schliessung der Kinderklinik im Krankenhaus in Schwedt

Frage:

Wie beurteilt der Landrat den Vorgang der Schliessung der kinder- und jugendmedizinischen Abteilung am Asklepios-Klinikum Uckermark in Schwedt?

Begründung:

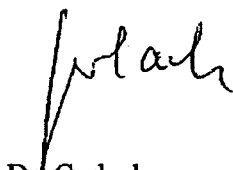
Mit der Übernahme des Krankenhauses in Schwedt hat Asklepios auch den Versorgungsauftrag gemäss Krankenhausplan bzw. Feststellungsbescheid übernommen, so auch für die Kinder- und Jugendmedizin in Schwedt.

Nach §3, Abs. 1 BbgKHEG ist „das Krankenhaus verpflichtet, jede Person, die Krankenhausleistungen benötigt, nach Art und Schwere der Erkrankung zu versorgen.“ Damit ist die Erfüllung des Versorgungsauftrags durch den Träger des Krankenhauses sicherzustellen.

Asklepios ist ein Krankenhauskonzern mit einem Umsatz 2010 von 2,3 Mrd Euro, bei einer Überschussmarge von 9,9%. Er betreibt eine grosse Anzahl von Kliniken im gesamten Bundesgebiet, darunter über 40 Schwerpunkt-, Regelversorgungs- und Fachkliniken und beschäftigt ca. 27 000 Mitarbeiter. Im Geschäftsbericht 2010 heisst es u. a.: „Dem Risiko des Mangels an qualifiziertem Personal wirkt Asklepios sowohl zentral als auch dezentral durch umfangreiche Rekrutierungsmassnahmen und Personalentwicklungsprogrammen vor“.

Angesichts des riesigen Potentials des Konzerns ist deshalb wenig glaubhaft, wenn berichtet wird, dass Asklepios die Klinik wegen Ärztemangels schliessen musste. Vielmehr wurde bekannt, dass seitens Asklepios Anstrengungen unternommen wurden, des Versorgungsauftrages für die Kinder- und Jugendmedizin entbunden zu werden. Dadurch erscheint der jetzt in den Vordergrund gerückte Ärztemangel in einem ganz anderen Licht.

Da die Kinderklinik auch eine wesentliche Voraussetzung für die schnelle Versorgung von Neugeborenen im Falle von Komplikationen ist, muss auf Sicht dann auch mit der Schliessung der Geburtshilfestation gerechnet werden.



Dr. Gerlach  
28.03.2012